

Ein weiteres Halbjahr in der Reichenberger Kinderwerkstatt

An den Veranstaltungen der Kinderwerkstatt im ersten Halbjahr 2008 haben sich über 100, das sind 2/3 aller Schüler der Grundschule angemeldet, Experimente, Zeichnen, Backen, Wandern, Lesen, alles war wieder vertreten.

Jeden Montag gab es Vorlesen und Philosophieren. Aber aus dem Vorlesen für 1. und 2. Klasse wurde in kurzer Zeit ein „SelberLesen“. Es hat offensichtlich allen Spaß gemacht, in einem Kreis von 8 Kindern gemeinsam zu lesen.

Ein weiteres Dutzend Kinder wurde in der individuellen Leseförderung bis zu 2 mal die Woche eine halbe Stunde betreut.

Für das nächste Halbjahr 2008 wird es ab Oktober wieder ein Programm mit ähnlich vielfältigem Angebot geben.

Eine große Neuigkeit hat sich ergeben, weil vom Lehrstuhl für Physik und deren Didaktik der Universität Würzburg im Rahmen einer Zulassungsarbeit unter der Leitung von Dr. Wilhelm aus Lindflur ein Schülerlabor für die Grundschule Reichenberg erarbeitet wurde. Dazu wird es einen separaten Bericht im Gemeindeblatt geben.

Die Eröffnung des Schülerlabors fand am 8.7.2008 statt. Dazu waren Fundfunk und Fernsehen eingeladen worden. Der Bayerische Rundfunk hat bereits am Freitag 4.7. einen Bericht über die Kinderwerkstatt mit diversen Interviews mit Kindern und Akteuren erstellt, der dann zweimal am Montag 7.7. in Bayern2 Radiowelt um 8.20 Uhr zwischen Berichten zum G8-Gipfel, Siemens, Franz Maget und einem Bericht aus Ruanda gesendet und am Dienstag 8.7. in Bayern1 am Nachmittag zwischen 13 und 15 Uhr wiederholt wurde. Frau Wolf berichtet über dieses Ereignis in der Main Post.

Staunen über Sehen und Hören

Grundschule Reichenberg: Mit Experimenten leichter lernen

REICHENBERG – Ein vermutlich deutschlandweit einzigartiges Lernprojekt mit Experimentierstationen wurde am Dienstag in der Grundschule Reichenberg gestartet.

Dabei handelt es sich um dreizehn feste Versuchsstationen aus dem Bereich der Physik, die sich mit dem menschlichen Hören und Sehen auseinandersetzen. Gebaut wurden die Stationen auf Initiative von Dr. Günther Schuller, dem Leiter der Kinderwerkstatt der Grundschule Reichenberg.

Er hatte sich an Dr. Thomas Wilhelm vom Lehrstuhl für Physik und ihre Didaktik gewandt, mit der Bitte um Unterstützung beim Experimentieren in der Schule. „Von Kindergärten und Schulen kommen immer häufiger solche Anfragen, unsere Aufgabe ist es dann, hier Unterstützung und Hilfe anzubieten,“ sagte Wilhelm bei der Vorstellung des Projektes am Dienstag in der Schule.

Gemeinsam mit der Lehramtsstudentin Saskia Wüst wurde dann die Idee geboren, dauerhafte physikalische Experimentierstationen im Rahmen ihrer Examensarbeit zu bauen und der Reichenberger Schule zur Verfügung zu stellen. Insgesamt entstanden so dreizehn Stationen, die sich an den Lehrplan des Heimat- und Sachkundeunterrichts der dritten Klasse anlehnen, ein Lehrerhandbuch gibt es mit dazu.

„Hier können die Versuche fest in den Unterricht integriert werden, für die Lehrer erübrigt sich das aufwendige Auf- und Abbauen eines Versuches“, erklärte Wüst die Vorteile. Dass Experimentieren schon in der Grundschule sehr wichtig ist, haben Studien gezeigt. Die Schüler lernen demnach sehr viel leichter und behalten das Erlernete sehr viel länger.

Dies demonstrierte Saskia Wüst den anwesenden Lehrern und Eltern sehr eindrucksvoll anhand eines einfachen Experimentes: Lassen Sie einmal einen kleinen Magneten durch eine Glasröhre fallen, dann durch ein Kupferrohr und dann bringen Sie noch ein Metall ins Spiel. Sie werden staunen, was passiert!

Zum Staunen sollen nun auch die Schüler der Grundschule Reichenberg gebracht werden, denn ab Mittwoch sind die Stationen für alle freigegeben. Da gibt es beispielsweise ein begehbares Kaleidoskop, ein Kinorad und einen Baumstamm, aus dem man Geräusche hören kann. Zauberei? Auf keinen Fall, denn Physik ist überall, sagte Saskia Wüst und physikalische Phänomene lassen sich immer erklären.

Am 16.6.2008 gab es eine Fahrradsternfahrt zum Üngershäuser Modellflugplatz. Fast 30 Kinder waren dabei und konnten selbst Modellflugzeuge steuern, Experimente mit einer Wasserrakete machen und es gab dann auf der Wiese der Familie Schraml aus Üngershausen noch eine Bratwurst mit Weck zu essen, bevor die Heimfahrt angetreten wurde. Dank sei an mehrere Eltern ausgesprochen, die als Begleitpersonen jeweils eine Fahrradgruppe begleitet haben.

Der Dank gilt auch der Jugendabteilung des FSCW Modellbau-Gruppe unter Leitung von Herrn Elmar Tell. Auch dazu kommt noch ein eigener Bericht im Gemeindeblatt.

Mit anderen Bildungsinstitutionen und Vereinen mit Jugendarbeit wie dem FSCW, der Universität und dem Landesamt für Landwirtschaft und Forsten gibt es zunehmend Kontakte. Der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Reichenberg, sponserte das Holz für den Nistkastenbau und Familie Heide und Armin Semmel sind immer für Unterstützung zu gewinnen.

Daneben gibt es viele weitere Akteure, die nicht namentlich genannt werden, denen hier allen Dank gesagt werden soll.

Trotzdem könnten wir weitere SeniorInnen oder Menschen mit Lebenserfahrung gebrauchen, die Lust haben, das, was ihnen selbst Spaß macht, den Kindern in der Kinderwerkstatt zu vermitteln. Kein Lehrplan ist einzuhalten. Man braucht keine Lehrerausbildung. Jedes Thema ist begrüßenswert, wenn jemand damit seine Lebenserfahrung einbringen kann.

Die Kinder können an jedem Thema irgendetwas lernen oder Spaß am Entdecken bekommen.

Und es ist sicher, dass die Kinder es mit Eifer und großen Augen danken, vielleicht sogar mehr als die eigenen Enkel.

Also keine Scheu, melden Sie sich bei Schuller unter 0931 / 60635 oder gh.schuller@t-online.de. Ihr Erfolg und ihre Zufriedenheit sind garantiert.

G. Schuller

Aber nicht nur den Schülern wird das neue Projekt Spaß machen, sondern auch den Lehrern. „Wir sind sehr stolz, dass wir wahrscheinlich die einzige Grundschule in ganz Deutschland sind, die solche Stationen hat“, meinte Schulleiterin Anke Ludwig.

Wilma Wolf

Foto-Ecke

Im Holz kann man tatsächlich was hören! Viel Spaß hatten die Drittklässler der Grundschule Reichenberg beim ersten Test der physikalischen Versuchsstationen gemeinsam mit Saskia Wüst (hinten rechts).
Fotos: W. Wolf

